

War/war oder Wahr/wahr ?

1. Das **war** gestern ein tolles Fest!
2. Keiner **war** so schön wie er.
3. Diese Geschichte kann unmöglich **wahr** sein.
4. **Wahr** oder nicht **wahr**, das ist die Frage.
5. Ich frage mich, ob das wirklich **wahr** **war**!
6. **Wahr**scheinlich **war** er gar nicht der Täter.
7. **War** sie eigentlich schon mal bei einer **Wahr**sagerin?
8. Der Wettkämpfer **war** un**wahr**scheinlich erschöpft.
9. Es **war** nicht sicher, ob er die **Wahr**heit sagte.
10. Wer **war** das?
11. Einer **war** schon da, der Andere **war** unterwegs.
12. Nicht **wahr**; du wirst mir doch helfen?
13. Sei ehrlich und sage die **Wahr**heit!
14. Was **war** denn da los?
15. Ach, das **war** nur ein kleiner Zwischenfall.
16. Um ihn brauchst du dich **wahr**haftig nicht zu sorgen.
17. Der Junge **war** schon immer sehr selbständig.
18. Es ist ein **wahres** Wunder, dass ihm nichts passiert ist.
19. **Wahr**scheinlich **war** es doch nicht so schlimm.
20. In den Ferien **war** mir **wahr**scheinlich nie langweilig!

Eine Sage

Überlege, ob das Verb «war» oder das Adjektiv «wahr» einzusetzen ist.



Es war einmal ein Bursche, der sammelte Nüsse. Darunter befand sich jedoch eine wurmstichige Nuss; das war an einem kleinen Loch zu erkennen. Wie erschrak aber der Bursche, als er plötzlich den Teufel neben sich bemerkte! Doch der junge Mann war nicht auf den Kopf gefallen und fragte schnell: «Ist es wahr, dass du dich winzig klein machen und durch ein Nadelöhr schlüpfen kannst?» – «Das ist wahr – lich keine Kunst für mich!», prahlte der Teufel. «Dann möchte ich doch sehen, wie du in diese Nuss kriechst», sagte der Bursche. Der Teufel tat es. Aber als er in das Loch geschlüpft war, stopfte es der Bursche schnell zu, und der Teufel war gefangen. Nun brachte er die Nuss zum Schmied und bat ihn, sie zu öffnen. Sie sei so unwahr – scheinlich hart, dass er es nicht fertigbringe, fügte er bei. «Das ist doch eine Kleinigkeit!», lachte der Schmied, legte die Nuss auf den Amboss und schlug zu. Als sie nicht entzweiging, nahm er einen grösseren Hammer, aber auch der war nicht schwer genug. «Dich werde ich doch kleinkriegen!», schimpfte der Schmied und schlug mit seinem schwersten Hammer zu. Da sprang die Nuss auseinander, das halbe Dach der Schmiede flog davon, und es krachte, als ob die Hütte einfallen wollte. «Ich glaube wahr haftig, der Teufel war in der Nuss!», rief der Schmied. «Er war auch drin», sagte der Bursche und ging lachend davon.